Ein Bücherturm als Lesesaal : Bibliotheksgebäude der Universität Madrid, 1991-1994 : Architekt José Ignacio Linazasoro

Autor(en): **J.I.L**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 7/8: **Wahr nehmen = Perce(voir) = Truth and perception**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Bücherturm als Lesesaal

Bibliotheksgebäude der Universität Madrid, 1991–1994
Architekt: José Ignacio Linazasoro, Madrid
Mitarbeiter: J. Puldain



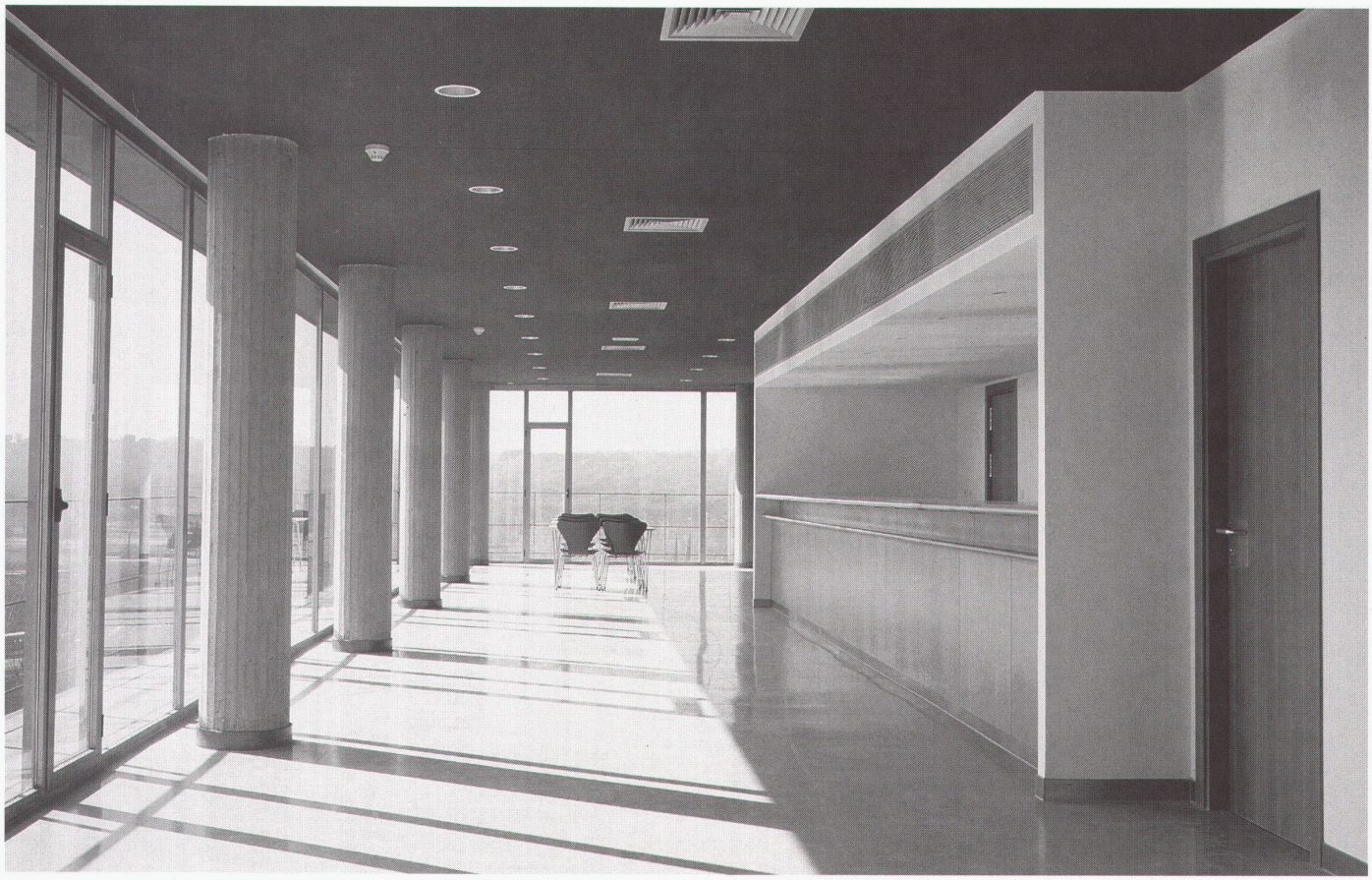
Die Lage des Gebäudes an einer Schnellstrasse am Rande der *Cuidad Universitaria* ist bedeutungsvoll, denn es steht in einem Gebiet, das aufgrund seiner historischen Bauten wie auch der rationalistischen Architektur der Universitätszone von hoher architektonischer Qualität ist.

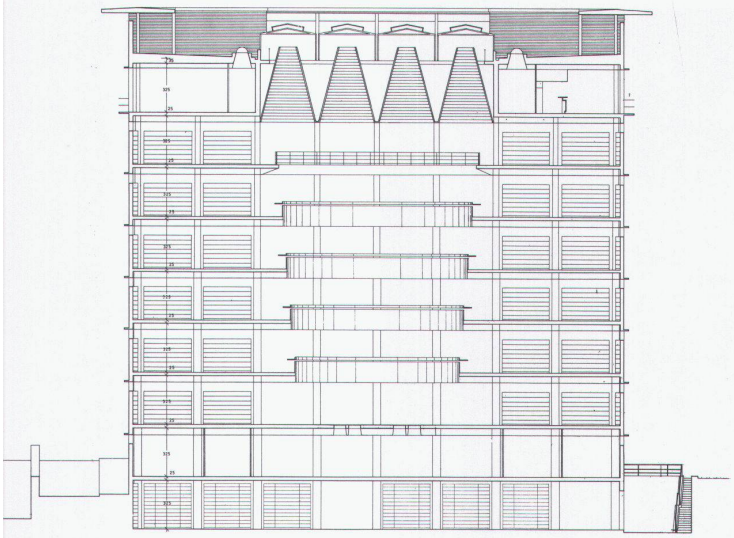
Die Bibliothek, die hier einen städtebaulichen Akzent setzt, ist ein bewusst hermetischer Bau, dessen Funktion nach aussen kaum in Erscheinung tritt. Als Ort der Kontemplation und des Studiums ist er nach innen gerichtet, profitiert aber auf der Cafeteria/Verwaltungsebene von der Aussicht auf die Stadtsilhouette und den Park *Casa de Campo*. Vom funktionellen Layout her folgt die Bibliothek dem englischen Modell, bei dem «Bücherturm» und Lesesaal kombiniert sind.

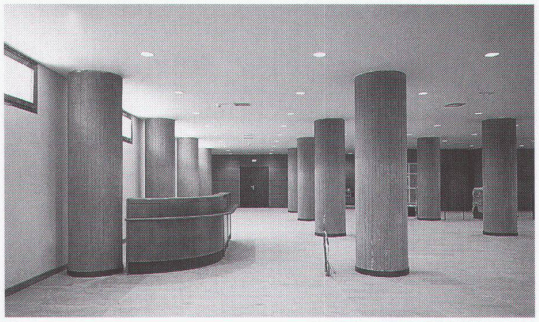
Der Entwurfsgedanke basiert auf einer vertikalen Schichtung der Räume, von der Eingangshalle über den sechsgeschossigen Lesesaal bis zur Ebene mit Cafeteria und Verwaltung. Die Geschosse sind durch zwei diagonal gesetzte Treppenhäuser erschlossen.

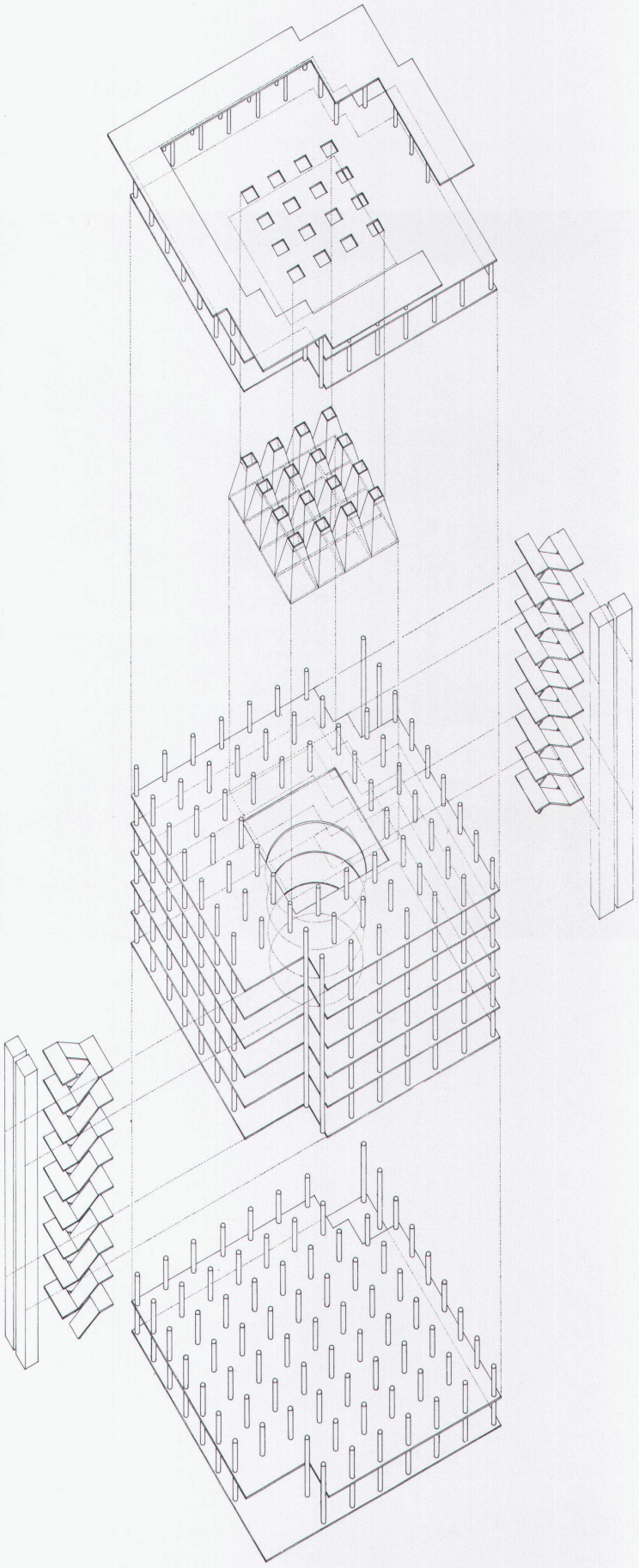
Die Tragstruktur auf einem Raster von 4,5×4,5 m ist von der äusseren Hülle unabhängig. Der orthogonale Raster wird durch den zylinderförmigen Leerraum im Zentrum des Lesesaals kontrastiert. Tageslicht fällt durch die in Holz ausgeführte Kassettendecke herab auf die in Ringen um den Hohlraum angeordneten Lesepulte. Im Bereich der Büchergestelle dringt Seitenlicht durch schmale Schlitze ein.

Die Verwendung von Backstein ist einerseits eine Hommage an die umliegenden Universitätsbauten, die städtebauliche Kontinuität und die Zeitlosigkeit des Materials sollen aber auch die von seiner Funktion her induzierte Stabilität und Dauerhaftigkeit des Baus unterstreichen. *J.I.L., Red.*









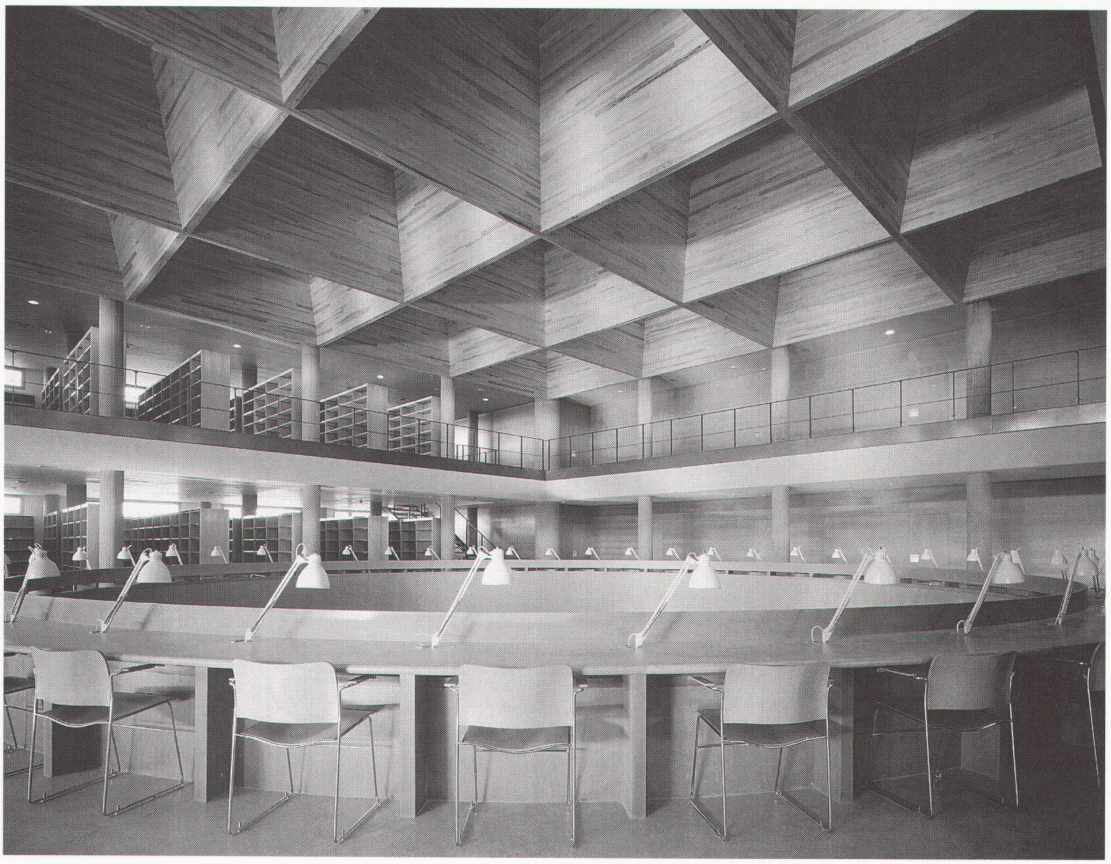
Lage an einer Schnellstrasse

Panoramafenster im 7. Geschoss

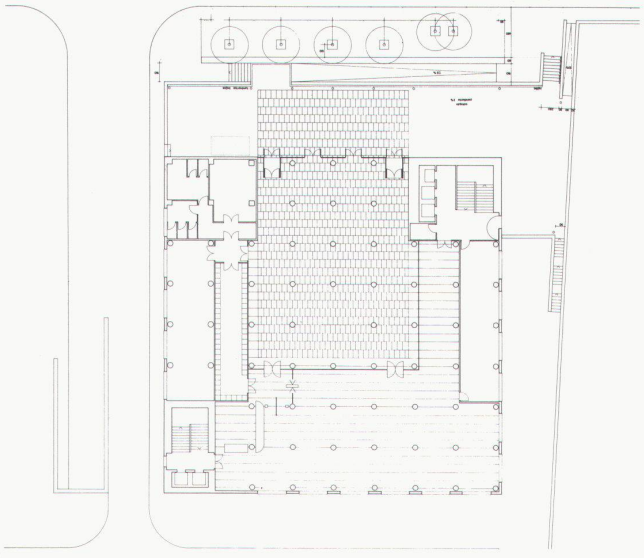
Querschnitt

Eingangshalle

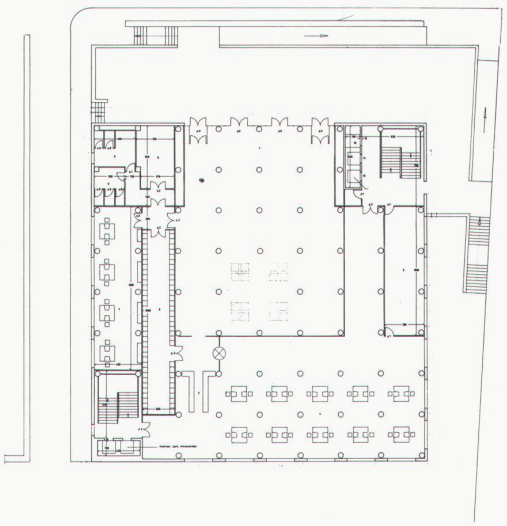
Axonometrie



Lesesaal mit Kassettendecke



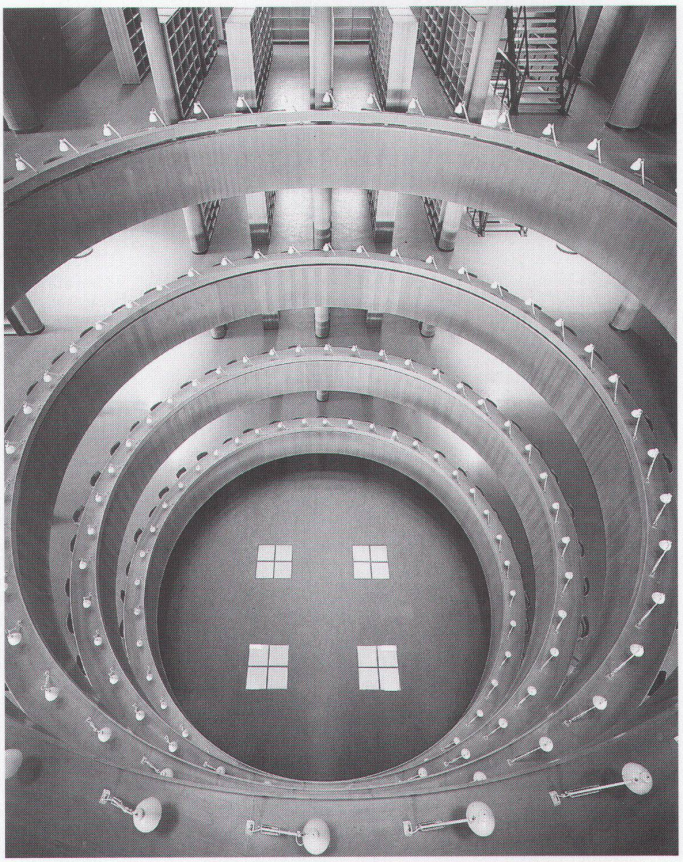
Erdgeschoss



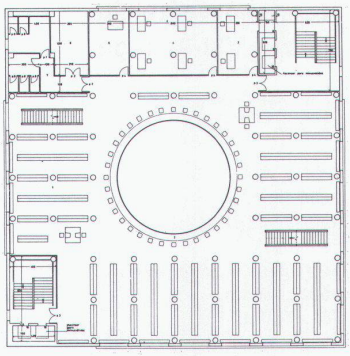
1. Obergeschoss

Fotos: Javier Azurmendi, Madrid

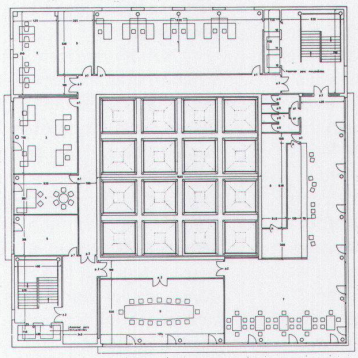




Hohlraum im Zentrum des Lesesaals



3. bis 6. Obergeschoss



7. Obergeschoss